

„Alles sehr lebendig – dank Ihnen!“

6. März 2026

DEKANATSSYNODE Ingrid Gottwald-Weber lobt die Synodalen. Dekanatsübergreifende Zusammenarbeit gibt es bereits in diversen Bereichen.

ELLINGEN – Die Synode des Evangelischen Dekanats Weißenburg brachte es im kirchlichen Gemeindehaus Ellingen an den Tag: Die anstehende Fusion des Dekanatsbezirks mit jenem aus Gunzenhausen und Pappenheim (wir berichteten) wirft noch viele Fragen auf, die Anregungen sollen in einen konstruktiven Gestaltungsprozess einfließen. Zugleich aber wurde ebenso deutlich, wie weit die gute Zusammenarbeit bereits gediehen ist.

Darauf stimmte Präsidiumsmitglied Astrid Weiße ein, die ganz im Sinne der Jahreslosung dazu aufrief, der neuen Zeit „offen, mutig und im Vertrauen auf Gott“ entgegenzugehen. Wie dies im Blick auf die schon jetzt gepflegten Gemeinsamkeiten aussieht, machte Marina Müller, pädagogische Leitung des Evangelischen Bildungswerks Jura-Altmühltal Hahnenkamm (EBW JAH), deutlich, die ja bereits jetzt über das gleiche Einzugsgebiet wie der künftige Zu-

sammenschluss der drei Bezirke verfügt.

Zum Beispiel bei der Ausbildung von Kirchenführern, wobei man überdies auch mit weiteren Bildungseinrichtungen kooperiere. Außerdem „bieten wir nun bereits zum dritten Mal einen Seelsorge-Basiskurs an“, berichtete Müller. Darüber hinaus gäbe es etwa zudem Impuls-Veranstaltungen für Engagierte in der Senioren- und Frauenarbeit oder für Eltern-Kind-Gruppenleitungen.

Ein großes Projekt stellt derzeit der Ausbau des Lutherwegs von Nürnberg nach Augsburg dar, bei dem das EBW JAH unterstützend mitwirke. In diesem Zusammenhang bietet es nicht nur Pilgerwanderungen an, sondern auch eine Ausbildung zum Pilgerbegleiter.

Lob der Dekanin

Die reichhaltige Palette ließ auch Dekanin Ingrid Gottwald-Weber nicht am Lob für das Engagement sparen:



Offen und mutig gelte es der neuen Zeit entgegenzusehen, ermunterte Astrid Weiße (links) vom Dekanatspräsidium in ihrer Andacht. Marina Müller verwies als pädagogische Leiterin des EBW JAH auf dessen breit gefächertes Angebot der Erwachsenenbildung.



Nicht nur auf kirchenmusikalischen, sondern vielen weiteren Gebieten gibt es bereits eine Kooperation der fusionierenden Dekanate. Gesungen wurde indes auch bei der jetzigen Synode recht kräftig. Fotos: Jürgen Leykamm

Es sei in den Dekanaten und der Erwachsenenbildung „alles sehr lebendig – dank Ihnen“, betonte sie im Blick auf Müller und die Synodalen, bevor sie weitere Beispiele dekanatsübergreifender Zusammenarbeit ansprach, wie etwa die Kooperation beim Dekanatsfrauen- oder dem Weltgebetstag.

Eine solche gibt es auch über das Diakonische Werk Südfranken, einen Arbeitskreis Tourismus oder den Religionsunterricht. Die Evangelische Jugend arbeite ebenso übergreifend und sehr gut miteinander. „Und uns alle eint die gemeinsame Liebe zur Schäferwagenkirche“, rief die Dekanin in Erinnerung. Überkonfessionell gelinge ein sehr fruchtbares Zusammenwirken bei der Notfallseelsorge.

In allen drei bisherigen Dekanaten gäbe es indes „viele interessante Angebote“, die nur besser kommuniziert werden müssten, so eine Anregung aus den Gesprächskreisen. Es sei gut, dass die Kirche aktiv handle, um der Herausforderung der demografischen Entwicklung entgegenzutreten. Und seitens der Geistlichkeit freue man

sich „auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen“.

Organisatorische Fragen wie die Größe der Organe oder die Zugehörigkeit der Kirchengemeinden in den Grenzgebieten sollen bis zur Herbstsynode geklärt sein. Dass das Ehrenamt künftig eine größere Rolle spielen werde, kam ebenso zur Sprache: „Gemeinde ist nicht nur dort, wo ein Pfarrer ist“, hieß es etwa.

Lobpreis-Workshop

Auch auf musikalischem Weg schickt die Fusion ihre Vorboten – wie bei den gemeinsamen Frühstückstreffen der Kantoren, worauf der gastgebende Dekanatskantor und Kirchenmusikdirektor Michael Haag hinwies. Die Einheit der Christen im Blick auf Gott dürfte auch ein Thema beim Lobpreis-Workshop am Pfingstsonntag sein, für den Albert Frey („Anker in der Zeit“) gewonnen wurde.

Eine verlässliche „Ankerfunktion“ hat indes die Höhe der Dekanatsbezirksumlage inne, die traditionell beim niedrigstmöglichen Betrag von

30 Cent pro Gemeindemitglied blieb. Aufgeteilt wird laut Beschluss aber die Dekanatskollekte, wie es bereits der Kollektenplan für 2027 vorsieht. Unterstützung gibt es dadurch sowohl für die in Partnerschaft verbundenen Kirchenkreise in Leominster (England) und Boana (Papua-Neuguinea). Für Letzteren ist zudem eine Studentenförderung anberaumt.

Erfreut zeigte sich die Dekanin über die Einführung von Pfarrerin Elisabeth Knopf im vergangenen Herbst, die seither für die Kirchengemeinden Oberhochstadt und Burgsalach zuständig ist. Freuen darf man sich in diesem Jahr auf eine besondere, nicht nur musikalische Erbauung. Für sie sorgt das Gastspiel des Chors der „Leominster Priory“, welcher das dekanatsweite Reformationsgedenken bereichern wird.

Fast beiläufig erwähnte die Dekanin den erneuerungsbedürftigen Zaun des Dekanatsgartens. Was durchaus symbolträchtig ist, darf die Eingrenzung im übertragenen Sinne nun bald deutlich weiter gefasst werden.

JÜRGEN LEYKAMM